

Lettern eingravirt zu werden in Marmelstein, zu Rug, Früchten und Nachachtung für sämtliche Famili, meine Collegen in der ganzen wohlblöblichen Christenheit! —

Es sind zween Tage her, da war der von Hohenheim auf frohem Banquette beim Herrn Erzbischof Carl, Herzog von Baiern, als welcher allhier in der Stadt Salzburga residirt, und ich saß allein am Feuer: da dachte ich: heut feiern sie daheim in Husum Deines guten, blondlockigen Schwesterlein Elisabetha wonniglich Wiegensfest, und sie mögen wohl recht mit namenloser Sehnsucht des einsamen Adepten gedenken, und mir ward unendlich wehmüthig und weich zu Muth: und wie ich nun weiter sann, stumm vor mich hinstierend in die bläulich flackernde Flamme, und wie aus all den Bildern, die sich in und um mich gestalteten, Dein Bild erstieg, o Du holdeste aller Saganen, Dein Bild meine heißgeliebte Anna Dryander, vulgo genannt Baumann, Du unvergleichlich strahlende Perle in meiner Muschelexistenz, da ertrug ich's nicht länger und es trieb mich hinaus und fort. Ich wollte mir auch einen vergnügten Tag machen, und da ich für anderthalb Quentlein vergoldeter Pillen, so ich ohne Vorwissen des mannhafsten Herrn Professors an den bürgerlichen Wagenmeister Jakobäus Edinger, als welcher mit der Hypochondria und sonstigen bösen Beschwerden übel behaftet, verkauft: drittehalb blaun Mariengröschlein baar und richtig gelöst, und wohlgezählt ad saccum gesteckt hatte, so ging ich zuvörderst ins weiße Kößlein und trank mein gutes Getränk, zween schwere Humpen des purpurleuchtenden Klosterweines, der in dieser achtbaren Taverne verzapft wird.

Der Küfer ist gar mein guter lieber Freund, als welcher mir für die blanken, ehrlichen Gröschlein auch gut und richtig Maaß giebt.

Und wie die Abenddämmerung einfaul, und blutrothe Lohe vom versinkenden Sonnenbrande hoch um die Zinnen der Beste Hohensalzburg schlug, und die wackern Mönchlein auf dem Kapuzinerberge die Abendmette einläuteten, da wandelte ich hinaus durch das Felsenthor an die einsamen Ufer der himmelblauen, jugendlich brausenden Salzach.

Ich liebe die Salzach wie meine Seele: denn ihre Woge ist azurn wie die meines heimathlichen

Meeres; und mir war's, als müßte ich hinabsteigen in die blaue Fluth, die immer wechselnd und immer dieselbe den ewigen Himmel freundlich wiederstrahlt. Mir ward wunderbar zu Sinnen, als ich nun dorten herumschwamm: wohl mochte die Flamme des Klosterweines hoch hinaufgeschlagen haben in mein Hirn, denn so ein seltsam träumerisch Wesen kam über mich, als wie noch nimmer. Bald war's mir, als wäre ich selbst eine Woge der Salzach, die des Himmels leuchtend Bild in treuer Seele faßt: ach! und ein Sternbild flammte an dem Himmel, ein wunderbar holdes, sein Name hieß Anna. Es lockte mich unwiderstehlich, so und weiter hinab zu schwimmen, hinab, hinab, vielleicht gar bis ins Meer. Thränen der Sehnsucht, der inbrünstigsten und allermächtigsten, quollen heiß aus meinen Augen. O der schmerzlich süßen Stunde! — Doch endlich ermannte ich mich und stieg an's Land, mich auf den Heimweg zu begeben.

Ich war wie aufgelöst von dem lauen Bade; die Thränen hatten mir wohlgethan: so köstlich matt hauchte es durch meine Seele. Noch immer ein Träumender wandelte ich in die Stadt. In der Zerstreung mag ich wohl des rechten Wegs gefehlt haben, denn ich kam in ein gar winziglich krumm Gäßlein, als in welchem jemals gewandelt zu haben, ich Clavius Severinus Danus, mich nun und nimmermehr bestunnen konnte.

Der Vollmond war hoch empor gestammt, und goß zauberisches, allmächtiges Licht zwischen die dunkeln Häuserreihen.

Da öffnet sich ein Fenster in einem der Häuslein, und zwischen rothseidenen Vorhängen schaut das allerwunderschönste Frauenantlitz heraus, das ich noch jemals in meinem Leben gesehen. Es war schier, als wär' es meine heißgeliebte Anna: es war Anna, als wäre Anna gestorben und erschiene mir nun ein leuchtender Seraph mit diamantnen Schwingen. Die Augen voller Gutb und unausdenkbarer Seligkeit: im Rabenhaar die schneeweißen Perlen, ein kleines Goldkränzlein hinten auf den gewaltigen Flechten. So lag sie da, die namenlose Holde, umschleiert vom himmlischen Vollmondglanz. Herr! Du mein Heiland! Das war ja wohl die philosophische Königin. Endlich! endlich! Die Verkörperung der heißesten Sehnsucht! Was so manche Nacht durch